Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn **1 Mk.**
durch die Post **1 Mk.**

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile **10 Pfg.**
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, **25 Pf.**
Reklamen pro Zeile **20 Pfg.**
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 114. **Freitag, den 24. September 1897.** **10. Jahrgang.**

FACHSCHULE f. BLECHARBEITER Aue. Erzg.

Sonntag, d. 26. September, vorm. von 1/2 11—12 Uhr und nachm. von 2—5 Uhr und **Montag, den 27. September,** vorm. von 9—12 Uhr und nachm. von 2—1/2 4 Uhr werden die von den Schülern der

„Deutschen Fachschule f. Blecharbeiter"

im verflossenen Sommersemester angefertigten Zeichnungen, Modellirarbeiten, Blechwaaren, Ausführungen in Gas-, Wasser- Installation und elektrischen Anlagen im Fachschulgebäude und Installationsraum der Schule öffentlich ausgestellt. Die mündlichen Prüfungen der abgehenden Schüler aus Cl. I. findet **Montag, d. 27. September,** von früh 8—1/2 12 Uhr statt. Näheres über die Ausstellung und Prüfungsordnung ist aus dem in der Hausflur des Fachschulgebäudes aushängenden Auschlag ersichtlich. Alle Freunde und Gönner der Schule ladet zugleich im Namen des Lehrerkollegiums zum Besuche der Ausstellung und der Prüfungen ergebenst ein.

Aue, den 21. September 1897.

Professor **F. Dreher,** Direktor.

Aus letzter Woche.

Das ermüdende Geduldsspiel, das sich „Konstantinopeler Friedensverhandlungen" nennt, ist noch immer nicht zu Ende und kann bald das Jubiläum seines „unmittelbar bevorstehenden" Abschlusses feiern. Inzwischen ist doch den Griechen die Puste ausgegangen, sie haben ihre Reserven entlassen und die Türken lassen sich's in Thessalien wohl sein, so weit dies in dem von ihnen bereits völlig ausgesogenen Lande der Fall sein kann. — Kaiser Wilhelm hat den Besuch in Totis und Mohacs hinter sich und wird auch bald wieder die schwarzgelben Grenzpfähle hinter sich haben, denn im Habsburgischen diesseits der Leitha ist's gegenwärtig nicht gut sein. Die Deutsch-Oesterreicher und die Regierung Badenis rüsten sich zu dem demnächst zusammentretenden Reichsrate, als gälte es einem wirklichen Feldzuge und nicht nur der gewöhnlichen sogenannten parlamentarischen Kampagne. — Keine berufsmäßige Kupplerin kann sich geschäftiger zeigen, als das Gerücht. Der junge Serbenkönig und die noch minorenne Königin der Niederlande sind von diesem Gerüchte schon dutzendfach verlobt worden, während dem italienischen Kronprinzen vor seiner Verheiratung mit der montenegrinischen Fürstentochter ebenfalls mindestens zehn verschiedene Bräute an den Hals gehängt wurden. Jetzt begnügt es sich damit mit der einfachen Verlobung, sondern stürzt sich gleich in die Unkosten einer heimlichen Ehe linker Hand, die der österreichisch-ungarische Thronfolger mit einem deutschen Fräulein Husmann vor wenigen Tagen in London eingegangen sein soll. Gleichzeitig taucht ein neuer Erbe des ersten Napoleon und ein anderer auf, der durch seine Abstammung Anspruch erhebt auf Herrenchiemsee, wo der unglückliche Bayernkönig Otto geistesumnachtet seine Tage verbringt. Der Sproß eines altfürstlichen regierenden Hauses, dessen einer Zweig zuweilen durch seine Abneigung gegen die Entwickelung der Dinge in Deutschland von sich reden macht, ist in eine Nervenheilanstalt untergebracht worden und die Gattin des Grafen von Turin, die zugleich eine Kousine des Prinzen Henri von Orleans ist, soll gewillt sein, nicht mehr zu ihrem Gatten zurückzukehren. Der Schmähsucht und Medisance, der Legendenbildung und Wahrheitsfälschung ist also, wie man sieht, ein übergroßes Gebiet erschlossen und dieses wird von ihnen in der nächsten Zeit planmäßig abgebaut werden. — Den Spaniern auf Cuba geht es nicht zum besten. Zwei Städte haben sie an die Aufständischen verloren, und während General Weyler bisher stets von einer bald völligen Niederwerfung des Aufstandes zu berichten wußte, wird jetzt die Notwendigkeit eines neuen Truppennachschubs erwogen. Im Lande selbst hebt der Karlismus sein Haupt mutiger als je empor, die katalanischen Provinzen fordern Selbstverwaltung und die Anarchisten vervollständigen das Trio, daß die bestehenden Verhältnisse bedroht, Parteistreitigkeiten thun dann noch das ihrige, um die Festigkeit des Regierungsansehens zu schwächen, und bedauerlicherweise ist es Martinez Campos, der die Konservativen zu keinem inneren Zusammenschlusse kommen läßt. — Einen unstreitbaren Heiterkeitserfolg errang am Beginn der Woche ein Artikel der Londoner ‚Saturday Review' der ausführte, Deutschland müsse und werde untergehen um England die Möglichkeit ferneter gedeihlicher Entwickelung zu bieten. Nie und nimmer hätte England seine Waffen gegen das undankbare Preußen gekehrt, dasselbe vielmehr häufig durch Subsidien unterstützt und jetzt — d. h. seit der Depesche Kaiser Wilhelms an Krüger — verfolge dasselbe eine Politik, die überall die englischen Interessen kreuze. Natürlich wäre es den Engländern lieb, wenn Deutschland die Kastanien aus dem Feuer holte, statt sich England selber die Finger verbrennen zu lassen. Die wiederholten Besuche Kaiser Wilhelms in England hatten jenseits des Kanals solche unsinnige Hoffnungen wachgerufen, deren Nichterfüllung jetzt den Grund der geifernden Ausfälle gegen Deutschland bilden. — Der Herbst mit rauhen Stürmen hält seinen Einzug, unsere Waldvögel suchen die wirthlicheren Gefilde des Südens auf und die Wintersaison beginnt. In der Politik kündet sie sich durch Nachrichten über die Einberufung der Parlamente an, und auch über die Einberufung unseres Reichstages zu seiner letzten Session in der laufenden Legislaturperiode sind schon die ersten Meldungen in Umlauf gekommen. Die Sitzungen des Reichstages werden diesmal unter dem Eindruck der bevorstehenden Neuwahlen stehen, zu denen die Parteien jetzt schon die einleitenden Vorbereitungen treffen. Der Bund der Landwirte, die Anhänger der Marinepläne, die freisinnige Volks- und die sozialdemokratische Partei sind bei der Arbeit. Der kommende Winter wird monatelang harte Redekämpfe bringen und die friedenfordernden Weihnachtsglocken hallen nur zwei Tage lang

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Am Freitag hat der Frauenverein zu Zelle mit Klösterlein und Niederpfannenstiel Generalversammlung gehalten. Aus dem da für das Vereinsjahr 1896/97 erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß der Verein unter bewährter Leitung trotz Ungunst der Zeiten und Verhältnisse seine Thätigkeit ungestört geübt hat. Die Einnahmen betrugen 1002 Mk. 69 Pfg., die Ausgaben 957 Mk. 57 Pfg. Von den Mitgliedern, deren Zahl ungefähr gleich geblieben ist, hatten sich 11 zur Verabreichung von Essensportionen bereit erklärt und deren 1286 gewährt. Im übrigen sind Brode und Kohlen und Kleidungsstücke hauptsächlich die Unterstützungsmittel geblieben, die an 31 Parteien mit 36 Erwachsenen und 20 Kindern, sowie an 7 Konfirmanden gewährt wurden. Zum Weihnachtsfest konnten mit Hülfe des Nähvereins die Gabentische reichlich versorgt werden. Wenn sich das Vereinsvermögen auf 2597 Mk. ca. erhöhen konnte, so ist das einerseits dem freudigen Opfersinn der Vereinsmitglieder, andrerseits der bisherigen günstigen wirtschaftlichen Lage der vom Verein umschlossenen Orte zuzuschreiben; da aber für das neue Vereinsjahr nicht das letztere wieder in gleicher Weise zu erhoffen steht, hofft der Verein besonders auf rege Teilnahme an seinen Bestrebungen in den genannten Orten. Vorsteherin ist Frau Pauline Kirchneis, Klösterlein-Aue, Kurator der Ortspfarrer, P. Meltzer.

„Bei der Sammelstelle des kaiserlichen Postamts in Aue (Erzgeb.) sind an Spenden für die Wassergeschädigten eingegangen und an die städtische Haupt-Stiftungskasse in Berlin abgeführt worden: Rudolph Straube 3 M. Wilh. Pöhler 2 M., Ungenannt 1 M., Gewerbeinspector Sagasser 5 M., mithin zusammen 11 M."

* Zu den Eisenbahnlinien, auf denen am 1. Dezbr. d. Js. die Bahnsteigsperre eingeführt wird, gehört auch die Strecke Aue-Chemnitz. Auf den anderen den hiesigen Bahnhof berührenden Linien Zwickau-Annaberg und Aue-Adorf wird die Bahnsteigsperre voraussichtlich Ende 1898 eingeführt.

* In wie leichtsinniger Weise manche Dienstboten mit den ihnen anvertrauten Sachen umgehen, beweist wieder einmal ein am vorigen Montag Abend hier vorgekommener Fall. Ein hiesiger Brauereibesitzer schickte seinen Kutscher mit einer Ladung Bier nach dem Geßner'schen Fabrikgrundstück auf der Schäferwiese. Auf dem Rückweg fuhr der Kutscher über eine nur mit leichten Brettern abgedeckte Stelle des Betriebsgrabens, wodurch das Pferd einbrach und in den über 1 m. tiefen Graben zu stehen kam. Statt nun das Pferd mit möglichster Eile dem kalten Elemente zu entführen, ging der Kutscher seiner Wege und ließ das Pferd bis zum anderen Morgen im Graben stehen. Der Schaden, der den Besitzer des Pferdes trifft, wird sich wohl erst nach Wochen beziffern lassen, wenn die Nachtheile an dem Thiere sich gezeigt haben.

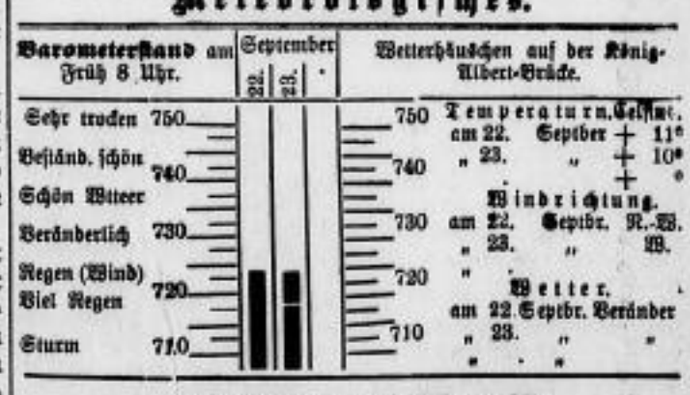
— Die „Privilegirte Schützengilde" beschloß gestern, ihr diesjähriges Abschießen, bestehend aus Königs-Scheibenschießen, Ein- und Auszug nach dem neuen Schießhaus, Abends Ball im Rathskeller, am 17. Oktober zu begehen.

— Der am Sonntag stattgefundene „Familien-Abend" des Theatervereins „Euterpe" hatte ein zahlreiches Publikum in die gastlichen Räume des Bürgergartens geführt. Nach dem das Fest einleitenden Marsch „Mann an Mann" von Herrn Stadtmusikdirektor A. Zien componirt, wurde in gewählten Worten von Frl. Emma Weidauer ein „Prolog zur Eröffnung der Wintersaison" gesprochen. Es kamen hierauf zur Aufführung 3 hübsche Einakter „die lebendigtodten Eheleute", „das eiserne Kreuz", „Dr. Kranichs Sprechstunde". Dieselben wurden mit vielem Eifer gespielt, namentlich das letzte Stück, wo die Rollen vorzüglich vertheilt waren u. flott gespielt wurden, fand den lebhaftesten Beifall. Die Pausen wurden durch Conzertstücke unserer Stadtkapelle ausgefüllt. Ein fröhlicher Ball beschloß das schöne Fest.

— Mit dem Abzug der am Montag hier in Massenquartieren gelegenen Truppen, Infanterieregimenter No. 102 u. 103, 1. u. 2. Grenadierregiment, 3 Batterien reitender Artillerie, der Stab der 1. Division, von 2 Brigadestäben u. der Telegraphen-Abtheilung, ca. 5000 Mann, welche bei dem den ganzen Tag über strömenden Regen auf den Feldern von der Bismarckstraße bis hinter dem Brünlaßgasthof gelegen hatten, u. erst gegen 5 Uhr hier eingerückt waren, ist die gewohnte Ruhe wieder in unseren Ort eingekehrt, nur selten sieht man noch einen Träger bunten Tuches durch die Straßen gehen. Die Aufregung, welche durch durchmarschirende oder hier verquartierte Truppen hervorgerufen, hat sich gelegt und Jeder geht nunmehr mit doppeltem Eifer seinem Geschäft nach. Das vorgestrige Manöver, welches zwischen Hartenstein, Wildenfels und Lichtenstein stattfand, war auch von hieraus wieder zahlreich besucht u. konnte man von den Zschockener Höhen ein genaues Bild der kämpfenden Divisionen entnehmen. Allerdings herrschte auch an diesem Tage wieder recht unangenehmes Wetter, ein eisiger Sturm, in dem man sich kaum halten konnte, strich über die Höhen. Die Truppen wurden auch diesmal wieder gut aufgenommen. Hunderte von Einwohnern holten sich Soldaten aus den Massenquartieren um sie gut zu verpflegen nnd ihnen die Unbilden der Witterung vergessen zu machen. Nun sind die wackeren Vaterlandsverteidiger abgezogen und 5 Jahre wird es noch dauern, ehe Korpsmanöver wieder in unsere Nähe kommen.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.



Temperaturen Celsius.
am 22. Septbr + 11°
„ 23. „ + 10°
„ „ +
Windrichtung.
am 22. Septbr. N.-W.
„ 23. „ W.
„ „
Wetter.
am 22. Septbr. Veränder
„ 23. „ „
„ „

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige, **Henneberg Seide** von 60 Pf. p. Meter glatt, gestreift karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch Farben, Dessins etc.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

6 **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80 Pf.

6 Meter	Tolio Winterstoff	zum Kleid für M.	2.70 Pfg.
6 „	Valerie	„ „ „ „	3.30 „
6 „	Damentuch in 15 Farben	„ „ „ „	3.90 „
6 „	Velourine Flanell solider Qualität	„ „ „ „	4.50 „
6 „	Tuch und Alpaca guter Qualität	„ „ „ „	4.50 „

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
Größte Auswahl modernster Herbst- u. Winterstoffe.
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. [4
Versandhaus: **OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: Stoff zum ganz. Anzug für M. 3.75 Pfg., Cheviots z. ganz. Anzug f. M. 5.85 Pfg.